



# BERLINER NOTIZEN

[www.dorothee-schlegel.de](http://www.dorothee-schlegel.de)

November/Dezember 2016

Liebe Genossinnen und Genossen,  
Liebe Freundinnen und Freunde,

**Dr. Dorothee Schlegel**  
Mitglied des  
Deutschen Bundestages

## Termine:

**05.12. 11:30 Uhr:**  
**EvA-Auszeichnung an Helga Spänig in Mosbach**

**06.12. 11:00 Uhr:**  
Treffen der **Landesgruppe** mit der **SPD-Landtagsfraktion Baden-Württemberg** im **Stuttgarter Landtag**

**07.12.**  
**Besuch des THW Igersheim und des THW Haßmersheim mit meinem Kollegen Martin Gerster, MdB**

**08.12. 10:30 Uhr:**  
**Besuch der Buchener Werkstätten in Buchen**

**09.12. 19:00 Uhr:**  
Der **SPD-Ortsverein Bauland** lädt ein zur **Diskussion** mit der **SPD-Landesvorsitzenden Leni Breymaier** im **Kulturzentrum Adelsheim**. **Interessierte sind herzlich willkommen!**

Weitere Termine unter:  
[www.dorothee-schlegel.de](http://www.dorothee-schlegel.de)

viele Menschen sind alarmiert durch den Wahlsieg des Populisten Trump in den USA. Immerhin ein positives Resultat daraus: Die SPD erlebt eine Eintrittswelle wie seit Jahren nicht mehr. Aber warum ist Populismus so populär? Sind es die einfachen Antworten, die simplen Lösungsvorschläge auf komplexe Wirklichkeiten, die Hoffnung auf ein Happy End á la Hollywood?

Die Friedenspreisträgerin des Deutschen Buchhandels Carolin Emcke fragte: *"Wie lässt sich dieses Klima der öffentlichen Verrohung erklären, diese unfassbar entgrenzte Schabigheit, mit der hier, in unserer Demokratie, aber auch an anderen Orten in Europa gehetzt und agitiert wird?"*

Klar ist, dass viele Menschen sich in eine vorgetäuschte Idylle zurückziehen und so auf die wachsende Verunsicherung angesichts von Globalisierung und einer immer schneller und unübersichtlicher wer-

denden Welt reagieren. Die Flut an Informationen, die uns erreichen, und „gefühlte Wahrheiten“ dürfen wir aber nicht mit Wissen gleichsetzen. Oft nehmen sich selbst bestätigende Online-Gesellschaften nur noch auf, was sie ohnehin

Unheil über die Menschheit gebracht. Manchen wird die Wut (gegen was auch immer) oft wichtiger als die Wahrheit. Vielfach argumentieren sie so, als gäbe es keine Eigenverantwortung.

Hannah Arendt sagte hierzu in anderen



schon zu wissen glauben. Dabei teilen wir alle die Sorge um internationale Entwicklungen wie Kriege oder Terrorismus, um religiöse, ethnische und kulturelle Konflikte, die näher in unseren Alltag rücken. Aber einfache Antworten wie sie der Populismus liefert, haben historisch betrachtet und in langen Linien gedacht, stets viel

Zusammenhängen: „Kein Mensch hat das Recht zu gehorchen.“ Das gilt heute wie damals. **Wir alle sind unsere Demokratie.** Jede und jeder einzelne prägt unsere Gesellschaft und ist verantwortlich für ihren Zusammenhalt.

Das wusste auch der ermordete US-Präsident John F. Kennedy:

*„Fragt nicht, was euer Land für euch tun kann – fragt, was ihr für euer Land tun könnt.“*

Eure Dorothee

**SPD**

## Haushalt 2017:

### Investitionen in Sicherheit und sozialen Zusammenhalt

2017 tritt der letzte **Bundshaushalt** der Großen Koalition in Kraft. Der Bund wird seine Ausgaben im nächsten Jahr erneut ohne neue Schulden finanzieren. Damit zeigen wir Verantwortung gegenüber nachfolgenden Generationen. **Für mich macht sich finanzpolitische Vernunft allerdings nicht allein an einem ausgeglichenen Haushalt fest, sondern auch daran, dass wir an der richtigen Stelle in eine gute Zukunft investieren.**

Die **SPD-Bundestagsfraktion** hat daher bei den parlamentarischen Beratungen dafür gesorgt, dass der Bund **mehr Mittel zur Verfügung stellt, um sozialen Zusammenhalt**

**und öffentliche Sicherheit** in unserem Land zu stärken.

Mit dem Haushalt 2017 beginnt der Einstieg in das **von der SPD durchgesetzte Solidarprojekt**: Wir **verdoppeln die Mittel für den sozialen Wohnungsbau** und schaffen mehr **Kita-Plätze**.

Wir leisten **mehr für eine bessere Integration von Flüchtlingen** und erhöhen die **Arbeitsförderung für langzeitarbeitslose Menschen** deutlich. Gleichzeitig sorgen wir dafür, dass Deutschland **seiner internationalen Verantwortung durch mehr humanitäre Hilfen** und eine intensivere Entwicklungszusammenarbeit gerecht wird.

Wir wissen: Nur gut **ausgestattete Sicherheitsbehörden** können wirksam für Schutz sorgen. Deshalb stellen wir mit dem Haushalt 2017 mehr Geld für Personal und Sachmittel bei Bundespolizei und Bundeskriminalamt zur Verfügung: Allein bei der Bundespolizei werden 2.000 weitere neue Stellen geschaffen. Bereits für 2016 haben wir 3.000 neue Stellen durchgesetzt. Und auch das Personal beim Bundeskriminalamt stocken wir 2017 auf.

**Doppelt so viel Geld gibt es für die Extremismusprävention** und das **Programm „Demokratie jetzt“**.

## SPD kämpft für zielgenaue Entlastung der Kommunen

Bund und Länder haben sich **im Sommer darauf verständigt, dass der Bund seine finanzielle Unterstützung bei den Kosten der Integration für Länder und Kommunen** erhöht. Diesen Beschluss haben wir nun gesetzlich umgesetzt: Von 2016 bis 2018 erhalten die Länder jährlich zusätzlich zwei Milliarden Euro als **Integrationspauschale**. Darüber hinaus werden die Mittel für die **soziale Wohnraumförderung** für die Jahre 2017 und 2018 um weitere 500 Millionen Euro erhöht.

Gesetzlich umgesetzt wurde die bereits im Koalitionsvertrag **vereinbarte Entlastung der Kommunen in Höhe von fünf Milliarden Euro ab 2018**. Die SPD-Bundestagsfraktion hat mit aller Kraft

dafür gekämpft, dass diese Mittel **in vollem Umfang und unmittelbar den Kommunen zur Verfügung gestellt werden**. Wir haben uns dafür eingesetzt, den Verteilungsschlüssel so zu gestalten, **dass vor allem finanzschwache Kommunen** profitieren. Dazu sollten die Kosten der Unterkunft stärker berücksichtigt werden. Leider hat sich **unser Koalitionspartner dagegen gesperrt**.

**Übrigens will auch der grüne Ministerpräsident Kretschmann kein Geld vom Bund, um marode Schulen zu sanieren. Das ist grotesk. Es zeigt, dass man sich Grün-Schwarz erst einmal leisten können muss.**

## Mut machen, weitersagen!



**Das Hilfetelefon** ist ein überaus wichtiges Angebot. Denn **das Schweigen** begleitet besonders **Frauen, die Gewalt erfahren haben, oft ein Leben lang**.

**Vertrauen**, auch zu einer Stelle, die ihnen einfach nur zuhört und sie ernst nimmt, **ist ein erster wesentlicher Schritt**, um einer **Gewaltspirale zu entkommen**.

**365 Tage im Jahr, rund um die Uhr kostenfrei erreichbar:**

**Das Hilfetelefon "Gewalt gegen Frauen".**

## Zum Beschluss des EU-Parlaments zu Beitrittsverhandlungen: „Es kommt auf die Türkei an!“

Angesichts von Verfolgung und Inhaftierung politisch Andersdenkender, Massenentlassungen von Journalist\*innen, Lehrer\*innen und Angestellten durch die türkische Regierung befürworte ich als Berichterstatterin für die Türkei die Entscheidung des EU-Parlaments, die Beitrittsgespräche temporär einzufrieren. Sie sind ein **Signal an die türkische Regierung und das türkische Parlament, zum demokratischen Dialog zurückzukehren. Der Ball liegt im Feld der Türkei.** Sie entscheidet über die Fortsetzung der Gespräche. Wir wollen als Europa den Dialog fortsetzen, wir schlagen die Tür nicht zu. Wichtig sind für uns Gesprächspartner, die bereit sind, über Grund- und Menschenrechte im Sinne der **Kopenhagener Kriterien** zu sprechen. Wenn die Gespräche, die derzeit nicht stattfinden, fortgesetzt werden, sind wir für eine Öffnung der Kapitel 23 und 24. Sie sind das schärfste Schwert der EU auf dem Weg zu mehr **Rechtsstaatlichkeit, Freiheit und Demokratie.**

In einer **Sondersitzung des EU-Ausschusses** mit **Außenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD)** haben wir über die neuen **Fortschrittsberichte der EU-**

### **Kommission zur Bewertung der Beitrittsgespräche** gesprochen.

Der Außenminister erzählte von seiner schwierigen Türkeireise in der letzten Woche mit deprimierenden Gesprächen. Dennoch habe es ein intensives Bemühen gegeben, mit Deutschland zu sprechen. Auch vor dem Hintergrund, dass die **Auslandsinvestitionen der Türkei** ebenso wie die türkische Lira stark unter Druck stehen. Die Lira verlor innerhalb der letzten elf Monate 18 % gegenüber dem sich auf einem Höhenflug befindlichen Dollar und 15 % gegenüber dem Euro. **Steinmeier sah in der Türkei ein Interesse, mit Deutschland nicht gänzlich zu brechen**, auch wegen der 3,5 Millionen Menschen türkischer Herkunft, die hier leben. Zu den **EU-Vorbeitrittshilfen** meinte Steinmeier, dass sie **ernsthaft geprüft** wurden. Der Umfang der Vorbeitritts- oder Heranführungshilfen an die EU betrug zwischen 2007 und 2013 bereits 4,8 Mrd. EUR und für 2014 bis 2020 sind weitere 4,45 Mrd. EUR eingeplant insbesondere für die **Förderschwerpunkte "Demokratie, Zivilgesellschaft und Rechtsstaatlichkeit"**.

**Steinmeier blieb dabei, dass es richtig ist, der Türkei den Weg zur EU offen zu halten.** Und wir sollten der Türkei die Verantwortung überlassen, wann die Beziehungen zur EU ins Negative gekehrt werden.

Nicht wir sollten den Stecker ziehen. **Sonst würden die Belastungen für die dort noch sichtbare Opposition und für die Zivilgesellschaft vehement zunehmen.**

Bei Wiedereinführung der Todesstrafe ist für uns jedoch die „Rote Linie“ überschritten.

Im Wissen, dass **kein Regierungschef ewig regiert**, geht es um **beharrliche Geduld, um Dialog und darum, Brücken zu bauen.** Wir müssen den **demokratischen Kräften in der Türkei den Rücken stärken**, ihnen Stimme und Gewicht verleihen. Die Türkei mit Erdoğan gleichzusetzten wird vielen Türk\*innen nicht gerecht. **Sie dürfen wir nicht alleine lassen.** Darum begrüßen wir das **Paket zur Stärkung der türkischen Zivilgesellschaft**, das Außenminister Frank-Walter Steinmeier vorgestellt hat. Es sollen Orte der Zivilgesellschaft in den türkischen Städten Diyarbakir, Gaziantep und Izmir aufgebaut werden.

## Parlamentarier schützen Parlamentarier

Nach den jüngsten Verhaftungen demokratisch und frei gewählter Abgeordneter der HDP, die uns am **Zustand von Demokratie und Rechtsstaat in der Türkei mehr als (ver-)zweifeln** lassen, steht die **Solidarität mit den inhaftierten türkischen Abgeordnetenkolleg\*innen** für mich als Parlamentarierin an erster Stelle.

**Daher bin ich als Patin einer inhaftierten HDP-Abgeordneten im Programm „Parlamentarier-**

**schützen-Parlamentarier“ (PsP) des Menschenrechtsausschusses des Deutschen Bundestages gemeldet.**

Nie zuvor gab es bisher die Situation, dass so viele Abgeordnete eines Landes gleichzeitig betroffen waren. Ich bin sicher, im Sinne des **Wortes von Egon Bahr „Wandel durch Annäherung“**, dass wir in der Türkei zwischen Regierung und Bevölkerung trennen müssen.



Übergabe eines Unterstützungsschreibens an Außenminister Frank-Walter Steinmeier im EU-Ausschuss (Norbert Spinrath, MdB, Mitte)



## SPD-Konzept für eine verlässliche und gute Rente

Sich nach einem langen Arbeitsleben auf eine **gute Altersversorgung** verlassen zu können – das ist ein Kernversprechen der Sozialdemokratie und unseres Sozialstaates.

**Die SPD-Bundestagsfraktion unterstützt das von Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles vorgeschlagene Gesamtkonzept für eine zukunftsfeste Alterssicherung.** Es wird **mehr Planbarkeit bei der Rente schaffen** und **Altersarmut** zielgenau bekämpfen. Wir begrüßen, dass das Rentenkonzept vorsieht, **Vorsorgelücken bei den Selbstständigen** zu schließen: Sie sollen künftig grundsätzlich in die gesetzliche Rentenversicherung miteinbezogen werden.

Mit einer **doppelten Haltelinie bei Rentenniveau und Beitragssatz** wahren wir die notwendige Balance, indem wir **ein würdiges Leben im Alter sichern** und **gleichzeitig die junge Generation nicht überfordern**. Konkret sieht das Konzept vor, dass das Rentenniveau nicht unter 46 % fällt. Das ist nicht unser Anspruch, das ist ein Kompromiss. Wir Sozialdemokrat\*innen geben uns damit aber nicht zufrieden.

Gleichzeitig sollen die Beitragssätze für Arbeitnehmer und Arbeitgeber zur Rente gesetzlich auf maximal 22 % bis 2030 bzw. maximal 25 % bis 2045 gedeckelt werden.

**Fest steht:** Die Beitragszahler können **die Folgen des demografischen Wandels** nicht allein schultern. Dies ist eine **gesamtgesellschaftliche Aufgabe**. Ein so genannter **Demografiezuschuss aus Bundesmitteln** soll daher ab 2030 für eine gerechtere Finanzierung der Lasten sorgen. **Klar ist: Wir müssen alle Potenziale ausschöpfen, um die umlagefinanzierte gesetzliche Rente zu stärken.** Notwendig sind hierzu neben einer besseren Nachqualifizierung von Erwerbslosen,

**mehr Investitionen in Bildung und Kinderbetreuung, mehr Chancen für Frauen auf dem Arbeitsmarkt** sowie die gesteuerte Zuwanderung qualifizierter Fachkräfte aus dem Ausland.

Damit unser Rentensystem für alle Generationen verlässlich und finanzierbar bleibt, ist ein **mutiger Sprung nach vorne notwendig**. Leider haben sich im Koalitionsausschuss CDU und CSU **nicht durchringen** können, unseren Vorschlag für eine **umfassende Rentenreform** mitzutragen. Trotzdem ist es uns zusammen mit Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles gelungen, neben der zügigen gesetzlichen Stärkung der **Betriebsrenten** weitere Fortschritte bei der Rente zu vereinbaren.

Der Koalitionsausschuss hat sich auf eine **gesetzlich geregelte vollständige Angleichung der Renten in Ost und West verständigt**. Diese soll in sieben Schritten ab 1. Juli 2018 vollzogen werden.

Die **Union sperrt sich** derzeit gegen die im Koalitionsvertrag vereinbarte **Solidarrente**. Wir dagegen finden: Wer sein Leben lang gearbeitet, Kinder erzogen oder Angehörige gepflegt hat, **muss im Alter über mehr verfügen als nur die Grundsicherung**. Eine solche Mindestrente darf nicht an eine Bedürftigkeitsprüfung gebunden sein. **Dies ist für uns eine Frage der Gerechtigkeit**. Deshalb kämpfen wir dafür, die Solidarrente noch in dieser Legislaturperiode auf den Weg zu bringen.



Wir konnten Verbesserungen bei der **Rente wegen Erwerbsminderung** durchsetzen. Davon profitieren künftig jährlich über 170.000 Personen, die neu eine Rente für Erwerbsgeminderte beziehen.

Die **Zurechnungszeit wird stufenweise** um drei Jahre bis 2024 von heute 62 Jahre auf 65 Jahre **verlängert**. Erwerbsgeminderte werden bei der Rente im Ergebnis dann so gestellt, als ob sie mit ihrem bisherigen durchschnittlichen Einkommen bis zum 65. Lebensjahr gearbeitet hätten.

**Es ist dringend an der Zeit, die SPD mit der notwendigen Mehrheit auszustatten, die es uns ermöglicht, für alle Generationen eine sichere Rente zu gewährleisten.**

**Wie so oft, wenn es um soziale Belange geht, ist die Union zurückhaltend.**

**Für uns gilt: Wir bleiben dran!**

## Ulla Schmidt besucht das Irma-Volkert-Haus der Lebenshilfe

Mit dem **Bundesteilhabegesetz** ermöglichen wir Menschen mit Behinderungen ein **selbstbestimmteres Leben und eine bessere gesellschaftliche Teilhabe**. Gegenüber dem geltenden Recht bringt das Gesetz **erhebliche Verbesserungen**. Es vollzieht den Einstieg in einen Systemwechsel bei der Eingliederungshilfe – **weg vom Fürsorgeprinzip der Sozialhilfe hin zu einer auf den individuellen Bedarf zugeschnittenen Leistung**. Das ist ein immenser Fortschritt für die heute knapp 700.000 Betroffenen. Sie können **künftig deutlich mehr von ihrem Einkommen und Barvermögen zurücklegen, denn die Freibeträge werden deutlich angehoben**. Zudem werden Ehepartner\*innen künftig nicht mehr zur Finanzierung herangezogen. Angesichts der Tragweite dieser sozialpolitischen Reform war es gut, dass Verbände und betroffene Akteur\*innen von Anfang an

eng eingebunden waren, um ihre Anregungen berücksichtigen zu können.



Bild mit Ulla Schmidt und dem Kreisvorsitzenden der SPD Main-Tauber Jo Thees

Meine Eltern haben Menschen mit Behinderungen betreut. **Von Anfang an war es für mich normal, dass Behinderte und Nichtbehinderte gemeinsam spielen, essen und leben**. Erst auf meinem späteren Lebensweg habe ich gesehen, dass mein Leben aus Kindertagen die Ausnahme war. Tatsächlich wurden und werden Behinderte und Nichtbehinderte in allen Lebensbereichen

aus meist gutgemeinten Gründen stets separiert.

**Ich bin froh, dass ich heute als Abgeordnete dazu beitragen kann, dass Behinderte nicht durch uns behindert werden und dass wir unser Zusammenleben bestmöglich gemeinsam gestalten.**

Neben all den anderen Gesprächen mit Behinderten und deren Organisationen war es mir ein großes Anliegen, **der Bundesvorsitzenden der Lebenshilfe, meiner Kollegin Ulla Schmidt, MdB**, ein Projekt in meinem Wahlkreis zu zeigen. Gerade bei uns im **ländlichen Raum gibt es herausragende soziale Projekte**, die **zu selten gewürdigt** werden.

Es war mir eine Freude und Ehre, gemeinsam mit **Ulla Schmidt** und den Beteiligten vor Ort im **Irma-Volkert-Haus in Heckfeld** über das **Bundesteilhabegesetz** zu diskutieren.

## Bundesteilhabegesetz: Weniger behindern, mehr ermöglichen

Mit dem **Bundesteilhabegesetz** haben wir in dieser Woche eine der größten sozialpolitischen Reformen dieser Legislaturperiode umgesetzt. **Menschen mit Behinderungen sollen im Geiste der UN-Behindertenrechtskonvention ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben führen können.**

Um das zu erreichen, **trennen wir Fachleistungen der Eingliederungshilfe klar von den Leistungen zum Lebensunterhalt. Einkommen und Vermögen werden im Sinne der Betroffenen besser berücksichtigt**. So erhalten Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen **mehr finanziellen Spielraum**.

Auch die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am **ersten Arbeitsmarkt** soll sich durch die Einführung eines **Budgets für Arbeit** verbessern. Durch **mehr Ansprüche auf Freistellungen und Fortbildungen** stärken wir zudem die **Rechte der Schwerbehindertenvertretungen**. Die **Werkstatträte** erhalten in wichtigen Angelegenheiten künftig **erstmalig ein Mitbestimmungsrecht**. Zudem sollen **Reha-Leistungen zukünftig wie aus einer Hand erbracht** werden.

**Klargestellt** werden muss: Der **Zugang zur Eingliederungshilfe wird nicht eingeschränkt**. Die geplante Regelung wird zunächst **wissenschaftlich evaluiert** und in einem **zweiten Schritt modellhaft** in

allen Bundesländern **erprobt**. Auf der Grundlage gesicherter Daten wird eine neue Regelung zum 1.1.2023 in Kraft treten. Bis dahin bleibt es bei der heute geltenden Regelung.

Festgeschrieben ist nun auch **der Vorrang von Wohnformen außerhalb von „besonderen“** – bisher hieß es „stationäre“ – **Wohnformen**. Zugleich nehmen wir bei **Assistenzleistungen**, die mit dem Wohnen in Zusammenhang stehen, **die Wünsche der Betroffenen stärker in den Blick**. Am **Wunsch- und Wahlrecht** wird als **Entscheidungsgrundlage** festgehalten. Ebenso werden **Leistungen der Pflege und der Eingliederungshilfe** auch zukünftig **nebeneinander gewährt**.

## Pflegeberatung in den Kommunen verbessern

Mit dem **ersten Pflegestärkungsgesetz (PSG)** haben wir in dieser Wahlperiode zunächst die **Unterstützung für Pflegebedürftige und ihre Familien** ausgeweitet. Nun haben wir mit dem **PSG II den neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff** und ein **verändertes Begutachtungsverfahren** ab 2017 eingeführt.

Nun haben wir das **PSG III** beschlossen, das insbesondere die **Pflegeberatung in den Kommunen verbes-**

**sern** sowie **wirksameren Schutz gegen betrügerische Pflegedienste** gewährleisten soll.

Um dieses Ziel zu erreichen, sollen **die Kommunen für fünf Jahre das Recht** bekommen, aus eigener Initiative **Pflegestützpunkte einzurichten**. Das Gesetz sieht für die Kommunen zudem die Möglichkeit vor, sich am Auf- oder Ausbau der Angebote zur Unterstützung im Pfl-

gealltag auch in Form von Personal- oder Sachmitteln zu beteiligen.

Als Folge von **Betrugsfällen bei Pflegediensten** soll zudem die häusliche Krankenpflege **stärker kontrolliert werden**. Die **Gesetzliche Krankenversicherung** erhält dazu ein **systematisches Prüfrecht**. So sollen Abrechnungen und Leistungen häuslicher Krankenedienste regelmäßig vom Medizinischen Dienst der Krankenversicherung überprüft werden.

## Bundesverkehrswegeplan 2030 - Planungsrecht für OU Hardheim

Mit drei Gesetzen für die Verkehrsträger Schiene, Straße und Wasserstraße wurde in dieser Sitzungswoche der **Bundesverkehrswegeplan abschließend beschlossen**. Die Gesetze bilden die Grundlage für die Finanzierung und Realisierung der Verkehrsprojekte im Bundesverkehrswegeplan. **270 Mrd. Euro wird**

**der Bund** bis 2030 in seine Verkehrswege investieren. Dabei haben wir das **Prinzip „Erhalt vor Neubau“** durchgesetzt. Allein in den Erhalt fließen rund 142 Mrd. Euro. Bei Neu- und Ausbau haben künftig großräumig bedeutsame Verkehrsprojekte Vorrang. **Investitionen werden künft-**

**ig dort getätigt, wo Engpässe vorliegen** und die Menschen täglich im Stau stehen. Für uns vor Ort war es ein Erfolg, dass die **Ortsumgehung Hardheim** hochgestuft wurde und sie Planungsrecht erhielt. Sie wurde mit ‚Weiterer Bedarf mit Sternchen‘ neu bewertet. Das ist eine sehr gute Nachricht.

Id.Nr.	Id.Nr. Gesetzesentwurf, Drs. 18/9523	Land	Straße	Straße	Projektbezeichnung	Bauziel	Dringlichkeit
57*	57	BW	B 027		OU Hardheim	N 2+E 2	Weiterer Bedarf mit Planungsrecht
58*	58	BW	B 027		OU Neckarburken	N 2	Vordringlicher Bedarf
105	105	BW	B 290		OU Königshofen	N 2	Vordringlicher Bedarf
107	107	BW	B 292		OU Adelsheim	N 2	Laufend und fest disponiert
152	152	BY	A 003	w AS Wertheim (Lgr. BW/BY)	AS Weibersbrunn	E 6	Laufend und fest disponiert
153	153	BY	A 003	Würzburg-Heidingsfeld	Mainbrücke Randersacker	E 6	Laufend und fest disponiert

## Klarstellungen bei Sozialleistungen für EU-Ausländer

Diese Woche haben wir im Deutschen Bundestag beschlossen, **eine Klarstellung der Leistungsansprüche und Leistungsausschlüsse für in Deutschland wohnhafte EU-Bürger** vorzunehmen. Diese Konkretisierung ist aufgrund von Entscheidungen der Gerichte notwendig

geworden. Zukünftig sollen **EU-Ausländer**, die in Deutschland **weder arbeiten noch selbstständig tätig sind** und auch **keine Leistungsansprüche** durch vorherige Arbeit erworben haben, in **den ersten fünf Jahren ihres Aufenthalts** keine Ansprüche auf Leistungen des

SGB II oder SGB XII geltend machen können.

Eine Ausnahme stellen **Überbrückungsleistungen bis zur Ausreise** dar, die jedoch für längstens einen Monat in Anspruch genommen werden können.





**Gemeinsam mit den Jusos Main-Tauber zu Gast in der Moschee in Lauda**



**Reitkooperation des BBW und des Reitvereins Mosbach**

© Johannes-Diakonie Mosbach



**Besuch der Integrationsklasse am Deutschordensgymnasium in Bad Mergentheim mit der Schulleiterin Sabine Rütz (li.) und der Fachlehrerin Luise Börner**



**EVA – Ehrenamt verdient Anerkennung  
Auszeichnung für Karl Peischl (Mosbach) und sein vielfältiges und langjähriges ehrenamtliches Engagement**



**Sammlung für den  
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Mosbach**



**125 Jahre IGM Tauberbischofsheim**





**Großartige Integrationsleistung bei der Firma Fischer-Elektromotoren in Billigheim**



**Hochverdiente Auszeichnung für Hannelore Schüler. Sie erhielt den SportAward Rhein-Neckar.**

**Herzlichen Glückwunsch, Hannelore!**



**Übergabe Förderbescheid Breitbandförderung für Assamstadt**

© Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur



**Ehrungen im neu gegründeten SPD-Ortsverein Große Kreisstadt Mosbach mit Neckarzimmern**



**Als Lesepatin in Mosbach**



**„Wir brechen das Schweigen“  
Gemeinsam mit Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig (SPD) werbe ich dafür, das Hilfetelefon "Gewalt gegen Frauen" bekannt zu machen.**





Für Fragen, Wünsche und Anregungen stehen mein starkes Team und ich gern zur Verfügung:

**Dr. Dorothee Schlegel, MdB**

Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Paul-Löbe-Haus 5.133  
Tel.: 030 227 74846  
Fax: 030 227 76845

**Wahlkreisbüro  
Neckar-Odenwald**

Badgasse 3  
74821 Mosbach  
Tel.: 06261 937 32 22  
Fax: 06261 937 32 23

**Wahlkreisbüro  
Main-Tauber**

Marienstr.1  
97922 Lauda-Königshofen  
Tel.: 09343 589 68 16  
Fax: 09343 589 13 48

[dorothee.schlegel.ma05@bundestag.de](mailto:dorothee.schlegel.ma05@bundestag.de)

Ralph Hornung  
Nicole Nobel  
Hilda Löser-Schäfer  
Naile Sulejmani-Hoppe

[dorothee.schlegel@bundestag.de](mailto:dorothee.schlegel@bundestag.de)

Johannes Gamer  
Silke Pachal

[dorothee.schlegel.ma04@bundestag.de](mailto:dorothee.schlegel.ma04@bundestag.de)

Renate Gaul



**BERLINER NOTIZEN**

[www.dorothee-schlegel.de](http://www.dorothee-schlegel.de)  
[www.facebook.com/dorothee.schlegel.spd](https://www.facebook.com/dorothee.schlegel.spd)